

Notizen aus der Provinz

Die Leute vom Dorf und das Fest in der Stadt

Der Schiffenberg mit der jüngst restaurierten Basilika und den Wirtschaftsgebäuden zählt zu den herausragenden Sehenswürdigkeiten der zwar kreisangehörigen, sich im Grunde jedoch eigenständig fühlenden Universitätsstadt Gießen. Aber er ist auch ein Teil der Region. Überhaupt: Die Gründung des ehemaligen Augustiner-Chorherrenstifts geht auf eine Stiftung von Gräfin Clementia zu Gleiberg aus 1129 zurück, ist älter als die Stadt. Selbst diese verdankt ihre Existenz einem Herrn aus dem Umland: Wilhelm von Gleiberg war es, der 1152 die Wasserburg Gießen errichten ließ.

Dass es seit 1929 eine Heimatvereinigung Schiffenberg gibt, hervorgegangen aus einer Vereinigung der Freunde des Schiffenbergs und zunächst vorwiegend getragen von Bürgern aus Gießen, ist ebenfalls eine Geschichte mit Umland-Faktor: Sie wird, wie deren Vorstandsmitglied Prof. Dr. Georg Erhardt in der Vereinschronik schreibt, in ihren Aktivitäten »im Wesentlichen von den Ortsvereinen Hausen, Kleinlinden, Leihgestern und Watzenborn-Steinberg repräsentiert«.

Für diesen Verein ist es folglich schon ein Hochamt, im Rahmen des



(ebenfalls signifikant von Akteuren aus dem Umland bestrittenen) Musikalischen Sommers auf dem Schiffenberg Gastgeber sein zu dürfen in der historischen Anlage – so wie am vergangenen Sonntag bei einem musikalischen Frühschoppen.

Mitwirkende waren die Volkstanz- und Trachtengruppe Watzenborn-Steinberg der Heimatvereinigung Schiffenberg und die Oberhessische Volkstanz- und Trachtengruppe aus Leihgestern. Umrahmt wurde die Veranstaltung von den weithin beliebten Fernwald Musikanten unter Leitung von Heinz-Herbert Walb.

Vorsitzender Dr. Reinhard Kaufmann, der ehemalige Gießener Kul-

turdezernent, zeigte sich erfreut über die zahlreichen Gäste, die trotz unbeständigen Wetters den Weg auf den Schiffenberg gefunden hatten.

Die auf dem Foto oben rechts abgebildeten Volkstänzer aus Watzenborn-Steinberg trugen eine bunte Sommertracht, drehten sich zur »Münchener Polka« und zum »Radetzky marsch«, zu »Marsianer«, »Es gitt naut i'ewwer die Gemütlichkeit« und zu »Alte Kameraden«.

Die oben links stehenden Leihgesterner gaben – gekleidet in der original Hüttenberger Festtagstracht – den »Gumbinder«, den »Wittenauer Tortanz« und das »Holsteiner Dreitor«. Grad schön war's! (pm/no)